

POLYGLOTT

BARCELONA

ON TOUR

Acht individuelle Touren durch die Stadt



POLYLOTT

BARCELONA

ON TOUR

DER AUTOR

ROBERT MÖGINGER

absolvierte Teile seines Tourismusstudiums in Spanien und in Lateinamerika. Nach Barcelona zieht es den Münchener seither immer wieder. Seine Lieblingsplätze in der Stadt: die Plaça del Sol im Viertel Gràcia und der Passeig del Born zwischen Strand und Rambles.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYLOTT.DE



SEITENBLICK

- 28 Barcelona persönlich
- 50 Theater
- 64 Die Erben Gaudís
- 96 Die Stadt und das Meer



ERSTKLASSIG

- 32 Design-Hotels
- 37 Typische Restaurants
- 41 Verlockende Märkte
- 48 Tanzen in Barcelona
- 90 Die schönsten Kirchen
- 100 Gratis entdecken
- 107 Moderne Räume
- 120 Gute Aussichten
- 127 Best of Gaudí



ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 54 Die Lage Barcelonas



STADTTEIL-KARTEN

- 74 Rambles
- 85 Barri Gòtic
- 98 Hafen und La Ribera
- 113 Montjuïc
- 124 Eixample
- 138 Ausflüge

6 TYPISCH

- 8 Barcelona ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Barcelona

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 30 Unterkunft
- 33 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 44 Am Abend
- 150 Infos von A–Z
- 154 Register & Impressum

52 LAND & LEUTE

- 54 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 58 Die Menschen
- 60 Kunst & Kultur
- 66 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN



Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren



Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

68 TOUREN & SEHENSWERTES

70 RUND UM DIE RAMBLES

72 Tour **1** Rambles-Bummel

82 IM BARRI GÒTIC

84 Tour **2** Durchs Gotische Viertel

93 HAFEN & LA RIBERA

95 Tour **3** Im maritimen Barcelona

109 DER MONTJUÏC

111 Tour **4** Rund um den Montjuïc

121 DER EIXAMPLE

123 Tour **5** Streifzug durch den Eixample

134 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

135 Tibidabo

136 Montserrat

139 Sitges

140 Vilafranca del Penedès

141 Figueres und Cadaqués

142 Tour **6** Verlängertes Wochenende in Barcelona

144 Tour **7** Barcelona in einer Woche

148 Tour **8** La Ruta del Modernisme

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
6 Stationen einer Tour
1 Zwischenstopp Essen & Trinken
 **A1** Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
 **a1** Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ	Restaurant
€ bis 75 EUR	bis 12 EUR
€ € 75 bis 150 EUR	12 bis 20 EUR
€ € € über 150 EUR	über 20 EUR



Die Sagrada Família, Gaudís
faszinierendes Bauwerk, erhebt
sich im Stadtteil Eixample

TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Sardana tanzen Der katalanische Nationaltanz ist ein Ritual, das die Barcelonesen ab 12 Uhr sonntags vor der Kathedrale zelebrieren > S. 88. Zur Musik des Orchesters finden sich Tänzer jeden Alters und Herkunft zu Kreisen zusammen. Nur ernst gemeintes Mitmachen ist erwünscht – lassen Sie sich von Einheimischen die Schritte zeigen.

2 Sightjogging Die sportliche Art der Stadtbesichtigung: Auf acht

verschiedenen Routen begleiten stadtkundige Führer Einzelreisende oder Kleingruppen (bis 4 Pers.) auf morgendlichen Joggingtouren. Die 11 km lange Tour »Altstadt trifft Meer« führt z. B. entlang der Rambles und der Strände Barcelonetas. (auch deutsch, ab 35 €/Pers., www.sightjogging-barcelona.com).

3 Barcelona by Bike Bei den »Green Bikes Daily Tours« werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit ortskundigem Führer angefahren. Die englischsprachigen Touren (3 Std.) starten tgl. um 11 Uhr vor dem Ladenlokal an der Carrer Escudellers, 48 ■ E7 (www.greenbikesbarcelona.com, 25 € mit Rad und Helm, auf Deutsch auf Anfrage).

4 Paella kochen lernen Ein bleibendes Erlebnis für Genießer: ein Kochkurs. Nach dem Einkauf in der Boqueria wird unter sachkundiger (engl.) Anleitung gemeinsam gekocht und gespeist (Barcelona Cooking, La Rambla, 58, Tel. 931 19 19 86, www.barcelonacooking.net, 78 €).

5 Durch die Nächte tanzen Sónar heißt das weltweit größte und bedeutendste Festival für elektronische Musik > S. 66, das jedes Jahr im Juni oder Juli an drei Tagen und



Die Sardana wird im Kreis getanzt



Der Irrgarten im Parc del Laberint liegt auf dem Areal eines alten Landguts in Horta

zwei Nächten zuletzt ca. 125 000 Besucher in Barcelona zum Mittanzen ohne Limit animiert (www.sonar.es).

6 Verstecken spielen In einem der letzten Gartenlabyrinthe des 19. Jhs. kann man sich zwischen Zypressenhecken wunderbar verirren. Gut zu Fuß sollte man sein (Parc del Laberint,  Mundet, Nov.–Feb. 10–18, März/Okt. bis 19, April bis 20, Mai–Sept. bis 21 Uhr, Eintritt 2,23 €, Mi u. So frei).

7 Schwimmen auf dem Montjuïc Abkühlung an heißen Sommertagen und dazu den Paradeblick auf die Stadt bietet das olympische Freibad Centre Esportiu Municipal Piscina de Salts de Montjuïc  C7. (Av. Miramar, 31,  Paral·lel, Juli/Aug. tgl. 11 bis 18.30 Uhr, Eintritt 6,65 €).

8 Wandern im Naturpark Collserola Der Bergrücken der Serra de Collserola ist ein echtes Naturparadies in Sichtweite Barcelonas. Man kann die Wanderwege allein oder bei einer geführten Tour erkunden. Tipp: Descubre Collserola (ca. 2 bis 3 Std., 45 €/Pers.), Scenic Walking Barcelona  B2, Cardenal Vives i Tutó 43-B, Tel. 609 10 25 39, www.scenicwalkingbcn.com.

9 Flamenco lernen Spanischunterricht und Flamencokurs, diese herausfordernde Kombi bietet Camino Barcelona an. Natürlich werden beim Tanzen auch der Einsatz von Kastagnetten und das rhythmische Klatschen geübt. Damen bitte hohe Schuhe mitbringen (www.camino-barcelona.de, Wochenkurs ab 265 €, Anfänger und Fortgeschrittene).

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Ohne jede Frage: Barcelona ist cool, hip, angesagt – und zieht wie kaum eine andere europäische Metropole Künstler und Kreative aus aller Welt magisch an. Man hat Erfolg, zeigt es gern und leistet sich etwas.

Avantgardistische Museen, schrille Clubs, ausgeflippte Luxushotels und exzentrische Boutiquen schaffen es immer wieder spielend auf die ersten Plätze der In-Listen der internationalen Hochglanzpresse. Gourmetrestaurants auf allerhöchstem Niveau vereinen Sushi, baskische Tapas und franko-katalanische Küche zu einer raffinierten mediterranen Fusion. Festivals und Top-Events locken das ganze Jahr Besucher an; Mode aus Barcelona feiert Erfolge auf den Laufstegen von New York und Paris. In puncto Design und Architektur ist die katalanische Hauptstadt ohnehin seit Jahrzehnten eine der spannendsten Adressen rund um den Globus, denn es gelingt immer wieder, Barcelona auf schlüssige Weise auf dem Reißbrett neu zu definieren.

Der Stadtplan spiegelt gleichsam die Geschichte der Metropole: Das regelmäßige Straßengitternetz der **Eixample** entstand zur Zeit der industriellen Revolution und der Weltausstellung von 1888 – in der Blütezeit des Modernisme, des unvergleichlichen katalanischen Jugendstils. Bis heute prägen breite Boulevards, Bürgerpaläste und edle Geschäfte die mondäne Atmosphäre des Viertels, in dem Antoni Gaudí für die Ewigkeit baute: Casa Milà, Casa Batlló und vor allem seinen unvollendeten Templo de la Sagrada Família – Spaniens meistbesuchte Sehenswürdigkeit überhaupt. Etwa 40 Jahre später nahm sich die Stadt ihren Hausberg vor: Das Viertel am **Montjuïc** ist heute geprägt von den Parks, Museen und Pavillons, die 1929 zur zweiten Weltausstellung entstanden. Mit einer Reihe wahrer Herkulestaten gab Barcelona anlässlich der Olympischen Spiele von 1992 seiner baulichen Entwicklung eine völlig neue Richtung, öffnete sich dem Meer und bereicherte das Stadtbild um zeitgemäße Wahrzeichen wie die markanten Hochhaustürme zwischen **Port Vell** und **Port Olímpic**. Was niemand für möglich gehalten hätte, wurde verwirklicht: An der **Platja de Barceloneta** kann man heute wunderbar baden. Nach dem Umbau des Innenhafens und der umstrittenen Sanierung des Rotlichtviertels **Barri Xinhè** entstand 2004 für das Forum der Weltkulturen im Viertel Sant Adrià ein neues futuristisches Wohngebiet am Meer, das schlicht **Fòrum** genannt wird. Und es wird schon wieder am Stadtbild gearbeitet: Nach dem Anschluss an das Streckennetz des Hochgeschwindigkeitszugs AVE wird derzeit (bis 2020) am ehemaligen Güterterminal Sagrera ein hochmoderner Bahnhof samt neuem Bahnhofsviertel gebaut – es scheint in Barcelona nur eine Richtung zu geben: voran!

Etwas ganz Wesentliches unterscheidet Barcelona dennoch von anderen Boomstädten: Bei aller Lust an der Innovation hat sich die Stadt ihre typi-

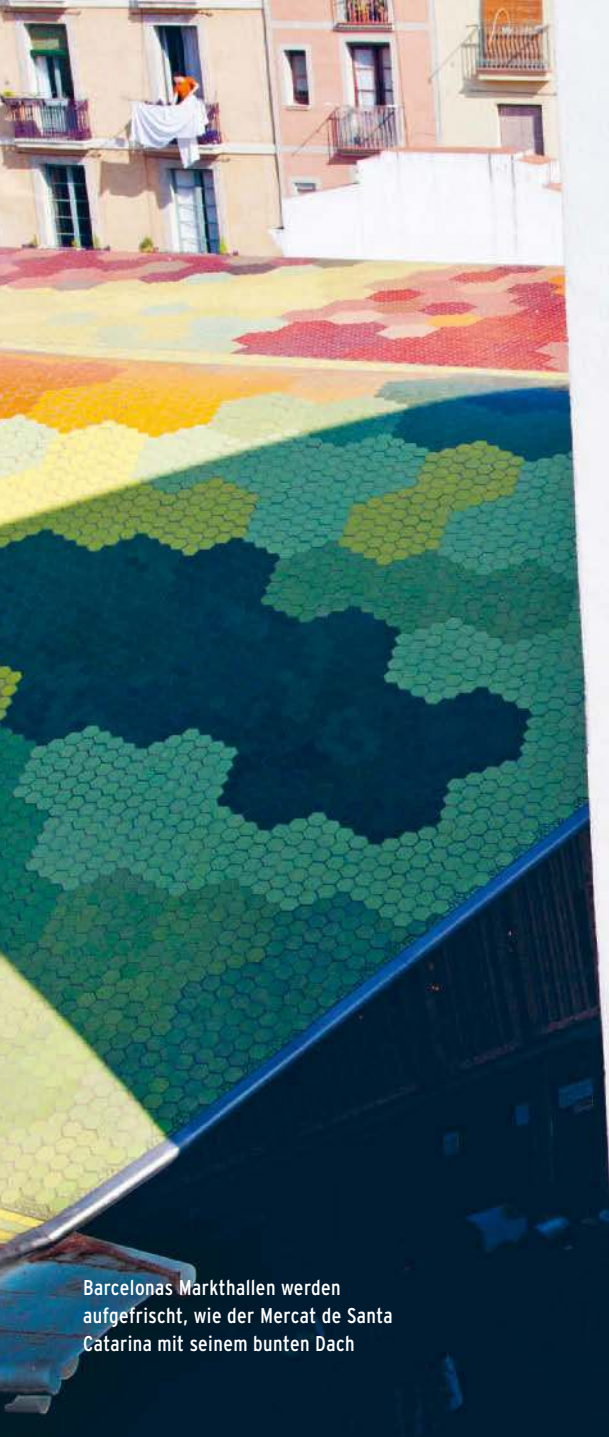
schen Facetten und historisch gewachsenen Seiten bewusst bewahrt. So ist die berühmteste Straße der Stadt, **Les Rambles**, nicht zur globalisierten Amüsiermeile verkommen, sondern lebendiger Dreh- und Angelpunkt des alten Zentrums geblieben, voller Flair und unverwechselbarem Charakter. Im Osten, im **Barri Gòtic**, stößt man immer wieder auf Spuren der 3000-jährigen Kulturgeschichte, etwa auf das frühere römische Forum, das alte jüdische Viertel Call, romanische Mosaiken sowie monumentale Gotik – und natürlich auf die überall in der Stadt präsente Fantasy-Architektur Gaudís.

Auf der westlichen Seite der Rambles, im Viertel **El Raval** und im früheren Rotlichtbezirk **Barri Xinhè**, kultivieren Bars und Spelunken erfolgreich das Image der herzlich-rauen Hafenstadt und erweisen sich als ideale Biotope für schräge Typen und Bohemiens. Freundliche Kleine-Leute-Viertel bereichern das Bild der Stadt mit ganz eigenem Charme: Die früheren Fischer- und Matrosenquartiere **Barceloneta** und **La Ribera** sind wunderbare Gegenden für einen ziellosen Bummel jenseits der großen Attraktionen.

Egal, in welchem Viertel Barcelonas man sich aufhält, man spürt überall den katalanischen Bürgersinn, der dafür sorgt, dass bei aller Weltoffenheit die Tradition nicht zu kurz kommt. Gelegentlich mag der stets zur Schau getragene Lokalpatriotismus der *barcelonins* etwas dickköpfig und beinahe provinziell wirken – man denke an den Sprachenstreit und die Abneigung gegen die Zentralgewalt in Madrid –, aber gleichzeitig ist ihr unaufgeregtes Selbstbewusstsein die gesunde Basis dafür, dass die Stadt ein Unikat bleibt.



Vom Palau Nacional am Montjuïc schaut man hinüber zum zweiten Hausberg Tibidabo



Barcelonas Markthallen werden
aufgefrischt, wie der Mercat de Santa
Catarina mit seinem bunten Dach

LAND & LEUTE





Städtisches Leben ganz in der Nähe
des Badestrands von La Barceloneta

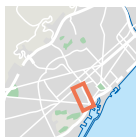
TOUREN & SEHENSWERTES



RUND UM DIE RAMBLES



Die Farmàcia Nadal an den
Rambles besitzt noch
eine modernistische Fassade



Auf Barcelonas berühmter Flaniermeile, den stets belebten Rambles, kann man von der Plaça de Catalunya bis zum Hafen spazieren, das Treiben beobachten und in den Nebenstraßen kulturelle Sehenswürdigkeiten entdecken.

In Barcelona schlägt der Puls Kataloniens, sagt man. Bleibt man bei diesem Bild, dann heißt die Hauptschlagader der Stadt Les Rambles. Nirgendwo zeigt sich Barcelonas soziale Vielschichtigkeit so deutlich wie auf diesem berühmtesten Laufsteg Spaniens. Showtime ist rund um die Uhr, Höhepunkt der Abend. Dabei kommt man vor allem um zu plaudern, zu schauen, zu flanieren und zu flirten. Dafür gibt es sogar einen eigenen Begriff: »ramblejar« nennen Einheimische diese so angenehm absichtslose Lieblingsbeschäftigung an der frischen Luft.

Ihr spezielles Flair verdanken die gut eineinhalb Kilometer langen Rambles nicht zuletzt dem Einfallsreichtum der vielen Selbstdarsteller, die alle paar Meter die Straße zur Bühne machen: Lebende Statuen wie goldlackierte Ritter, clowneske Taschenspieler und ganze Flamen-co-Ensembles lassen zu jeder Tages- und Nachtzeit den Hut kreisen. Für zusätzliche Farbtupfer sorgen Blumenläden, Tierhändler und Kioske mit buntem Bücher-, Zeitschriften- und Souvenirangebot. Links und rechts der Platanenallee laden Traditionsgeschäfte und Cafés mit Flair zum Hereinschauen und Verweilen ein, dazu gibt es wunderschöne Altstadt-Plaças, auf denen man ohne einen Moment der Langeweile

ein paar Stunden vorbeiziehen lassen kann.

Auch kulturelle Sehenswürdigkeiten kommen nicht zu kurz: Im Viertel El Raval finden sich etwa die zeitgenössischen Kunstmuseen MACBA und CCCB, die mit ihrem avantgardistischen Ausstellungsprogramm immer einen Abstecher wert sind, und im Palau Güell eröffnet sich ein erster Blick auf das Universum des Antoni Gaudí.

Am Ende der Rambles stößt man schließlich auf Wasser: Kolumbus weist von seiner Säule hinaus aufs offene Meer, und das Museu Marítim belegt die Verbundenheit der Stadt mit der See. Der Hafen mit seiner Promenade steht für die Weltoffenheit Barcelonas.

■ AUFGEPASST!

Die Rambles sind ein Biotop für Trickdiebe, Hütchenspieler und Schlepper. Vorsicht und ein gewisses Maß an Misstrauen sind hier unbedingt angebracht! Vorsicht sollte man auch in manch einem Straßencafé der Rambles walten lassen: Fragen Sie sicherheitshalber vor der Bestellung nach dem Preis, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden!

RUND UM DIE RAMBLES



RAMBLES-BUMMEL

VERLAUF: Plaça de Catalunya > Les Rambles > Teatre Poliorama > MACBA > CCCB > La Boqueria > Museu de l'Eròtica > Antic Hospital > Plaça del Pi > Liceu > Sant Pau del Camp > Palau Güell > Plaça Reial > Centre d'Art Santa Mònica > Museu Marítim

KARTE: Seite 74

DAUER: 2–3 Stunden
(ohne Museumsbesuche)

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Die Tour startet an der Plaça de Catalunya (M Catalunya), sie endet am Hafen (M Drassanes).
- Der Rambles-Bummel ist zu jeder Tageszeit ein Erlebnis, am schönsten ist er unter der Woche am Vormittag, wenn der Markt La Boqueria am meisten frequentiert ist. Auf der Straße selbst ist am frühen Abend am meisten los.

TOUR-START:

PLAÇA DE CATALUNYA ■ E6

Der Spaziergang beginnt an der Plaça de Catalunya. Der 50 000 m² große Platz wurde nach dem Schleifen der Stadtmauern um die Mitte des 19. Jhs angelegt und entwickelte sich rasch zum Verkehrsknoten zwischen den engen Altstadtgassen

und den großzügigen Boulevards der Neustadt: Hier treffen sich sieben Straßen, im unterirdischen Tunnel- und Gängelabyrinth außerdem zwei Eisenbahn- und drei Metrolinien – was die Plaça de Catalunya zu einem idealen Treff- und Ausgangspunkt für Expeditionen in jede Richtung macht.

Dass man sich in einer der wichtigsten Handels- und Wirtschaftsmetropolen Europas befindet, machen die neoklassizistischen Paläste von Großbanken mit Leuchtreklamen japanischer Konzerne auf dem Dach deutlich. An der Nordostflanke des Platzes springt einem der postmodern aufgepeppte Koloss der Kaufhauskette »El Corte Inglés« ins Auge, in dessen Untergeschoss man die größte Touristeninformation > S. 151 der Stadt findet; den Blick von der Terrasse auf dem Dach des Kaufhauses kann man immerhin als sehenswert durchgehen lassen. Einzig angenehmer Fixpunkt fürs Auge auf dem vom Verkehr umtosten Platz ist der gusseiserne Springbrunnen **Font de Canaletes** in seiner Mitte.

An der Plaça de Catalunya beginnen **Les Rambles**, der bekannteste und schönste Straßenzug ganz Kataloniens – vielleicht sogar ganz Spaniens. Die 1,5 km lange Fußgängerallee, an der beiderseits die Autos vorbeibrausen, war wahrscheinlich noch im 13. Jh. ein Flussbett (arab. *rambla*), das die Altstadt begrenzte. Erst im 15. Jh. schüttete

man den Fluss zu und integrierte das auf diese Weise neu gewonnene Gelände in die Stadtbebauung. Anfang des 18. Jhs. wurden erste Bäume gepflanzt. Zu einer gepflasterten, baumbestandenen Promenade wurden die Rambles dann im 19. Jh.

TEATRE POLIORAMA 1 ■ E6

Schon nach einem kurzen Bummel sieht man rechts, an der Rambla de Canaletes, das noble Teatre Poliorama, erbaut 1883 von Josep Domènech i Estapà, einem Zeitgenossen Gaudís. Auf der traditionsreichen Bühne werden heute vor allem Musicals und Komödien katalanischer Ensembles wie Dagoll Dagom oder

Tricicle > S. 51 aufgeführt (Rambla dels Estudis, 115, Tel. 933 17 75 99, www.teatrepoliorama.com).

PLAÇA DELS ÀNGELS ■ D6

Vorbei an der Klosteranlage **Convent dels Àngels** 2 ■ D6 aus dem 16. Jh., in der heute das städtische Zeitungsarchiv untergebracht ist, gelangt man zur weiten, reichlich zubetonierten Plaça dels Àngels, einem Dorado für Inlineskater. Alles beherrschender Blickfang ist das mitten in das teils stark baufällige Viertel platzierte **Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA)** 3 ■ D6, ein Werk des US-Architekten Richard Meier. Hinter der

LES RAMBLES ★

Nicht von ungefähr sprechen die Katalanen im Plural von *Les Rambles* (span. Las Ramblas): Der Boulevard besteht aus fünf Abschnitten, und jeder hat sein eigenes Flair. An der Plaça de Catalunya beginnt die von weißen Stühlen gesäumte **Rambla de Canaletes**, benannt nach dem Trinkwasserbrunnen in ihrer Mitte. Sie wird bei Samstagsspielen von *culers* belagert, den Fans des FC Barcelona, und ist Treffpunkt katalanischer Nationalisten sowie Ausgangsort von Demonstrationen. Auf der anschließenden **Rambla dels Estudis** (Straße der Studenten) hielten Studenten der nahe gelegenen, 1536 gegründeten Universität ihre Versammlungen ab. Redeverbot erhielten sie, als 1714 Felipe V einzog und Barcelona für lange Zeit den Status einer Universitätsstadt entzog. Der Abschnitt heißt auch **Rambla dels Ocells** (Straße der Vögel), da sich hier früher ein Vogelmarkt befand.

Rambla Sant Josep lautet die Adresse des gleichnamigen Markts, bekannter als La Boqueria > S. 76. Man nennt die Allee auch **Rambla de les Flors** (Straße der Blumen), da sie traditionell der Platz der Blumenverkäufer ist. Hier ereignete sich 2017 der Terroranschlag, der 14 Menschen das Leben kostete. Schon bald gingen die Barcelonesen wieder zur Tagesordnung über. Sie lassen sich ihr Rambla-Vergnügen nicht verderben. Die folgenden Meter säumen Straßencafés bis zur Höhe der Plaça Reial; dort stand früher ein Kapuzinerkloster, daher der Name **Rambla dels Caputxins**. Nach einem mittelalterlichen Kloster heißt die vor dem Hafen endende **Rambla Santa Mònica**.

klotzigen Fassade aus weißem Zement und Glas werden Ausstellungen aktueller Kunst gezeigt (Plaça dels Àngels, 1, Tel. 934 12 08 10, www.macba.cat, Mo, Mi–Fr 11 bis 19.30, Sa 10–20, So 10–15 Uhr).

Eines von Barcelonas interessantesten neueren Museumsprojekten von 1995 ist fast unmittelbar daneben zu bewundern: das **Centre de Cultura Contemporània de Barcelona (CCCB)** 4 ■ D5 in der stilsicher modernisierten **Casa de la Caritat**, früher ein Asyl für Arme und Obdachlose. Die Ausstellungen kreisen um die Themen Stadtleben und Stadtplanung. Es werden u. a. Konzerte und Lesungen gegeben (Montalegre, 5, Tel. 933 06 41 00, www.cccb.org, Di–So 11–20 Uhr).

ESGLÉSIA DE BETLEM 5 ■ D7

Zurück auf den Rambles passiert man an der Ecke zum Carrer del Carme die 1687–1729 von Jesuiten erbaute Església de Betlem. Da die Kirche im Spanischen Bürgerkrieg 1936 vollständig ausbrannte, bietet ihr Inneres wenig Sehenswertes. Nur noch die Portale schmückt barocker Dekor.

PALAU MOJA 6 ■ E7

Auf der anderen Seite der Rambla dels Estudis steht der Palau Moja, ein stattlicher Bürgerpalast aus dem 18. Jh. Er ist heute Sitz des **Catalan Heritage House**. Ein Shop vertreibt typische Produkte, in einem Gastronomiebereich speist man katalanische Gerichte und in der ange-



TOUR DURCH DIE RAMBLES

TOUR 1

RAMBLES-BUMMEL

- 1 Teatre Poliorama
- 2 Convent dels Àngels
- 3 MACBA
- 4 CCCB
- 5 Església de Betlem
- 6 Palau Moja
- 7 Palau de la Virreina
- 8 La Boqueria
- 9 Erotic Museum
- 10 Antic Hospital de la Santa Creu
- 11 Gran Teatre del Liceu
- 12 Sant Pau del Camp
- 13 Palau Güell
- 14 Centre d'Art Santa Mònica
- 15 Monument a Colom
- 16 Museu Marítim



Neben Noten und Musikbüchern findet man in der Casa Beethoven auch Instrumente

schlossenen Touristeninformation erfährt man über neue Medien alles über das katalanische Kulturerbe (Portaferriça 1, www.palaumoja.com, tgl. 10–21 Uhr).

SHOPPING

Torrans Vicens ■ E6

Der Kiosk des katalanischen Traditionsherstellers (seit 1775) mitten auf der Rambla bietet eine überaus verlockende Auswahl an Nougat aus Haselnüssen, Mandeln, Honig und Kakao.

- Rambla dels Estudis, 111
 Liceu | www.vicens.com

PALAU DE LA VIRREINA 7 ■ D7

Auf der Rambla Sant Josep gelangt man zum Palau de la Virreina. Der Marquès de Castellbell, Vizekönig von Peru, ließ ihn 1772–1778 für

seine Gattin errichten. Nach seinem Tod wohnte darin seine Witwe, die Vizekönigin (*virreina*). Im Erdgeschoss ist das städtische Kulturbüro mit Vorverkaufsstelle untergebracht > S. 46. La Virreina – Centre de la Imatge bietet ein Forum für Ausstellungen zur Fotografie, audiovisuellen Kunst und zum Thema Buchveröffentlichung im digitalen Zeitalter. Es finden Veranstaltungen wie Literaturfestivals statt (Rambla Sant Josep, 99, Tel. 933 16 10 00, <http://lavrreina.bcn.cat>, Di–So 12 bis 20 Uhr).

In dem kleinen Musikgeschäft Casa Beethoven in einem Seitenflügel kann man Partituren und Musikkultur erwerben. Es existiert seit 1880 (Rambla Sant Josep, 97, www.casabeethoven.com).



Die Boqueria bietet fürs Auge und den Gaumen reichlich Genüsse

LA BOQUERIA 8 2 D7

Neben dem Palast öffnen sich die mächtigen Eingangsportale zu Barcelonas bekanntestem Markt, dem **Mercat de Sant Josep**, landläufig La Boqueria genannt. Unter der Konstruktion aus Gusseisen von 1835 mit Buntglasornamenten locken Stände mit frischem Gemüse, Fisch und Obst. Der Markt ist nicht gerade preiswert, man zahlt hier meist mehr als etwa auf dem Mercat de Sant Antoni > S. 41 (Rambla Sant Josep, 91, www.boqueria.info, Mo bis Sa 8–20.30 Uhr).

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANTS

In der Boqueria blühen viele kleine Marktlöke wie die **Bar Pinotxo** und **El Quim de la Boqueria** > S. 36, in denen sich Nachteulen gern den ersten *carajillo* (Espresso mit Anislikör oder Cognac) genehmigen.

EROTIC MUSEUM 9 E7

Auf den ersten Blick eher zur zwielichtigen Vergangenheit des Viertels

passt das Erotic Museum, auf den zweiten Blick erweist sich das Haus als eine beachtliche Sammlung erotischer Kunst aus verschiedenen Epochen – natürlich nur für Erwachsene (Rambla Sant Josep, 96, Tel. 933 18 98 65, www.erotica-museum.com, tgl. 10–24 Uhr).

ANTIC HOSPITAL DE LA SANTA CREU 10 D7

Folgt man dem rechts von der Rambla abzweigenden Carrer Hospital, stößt man, mitten im Viertel El Raval, auf die **Plaça Sant Agustí** mit der prägnanten dreischiffigen Kirche **Sant Agustí** (18 Jh.) und ein Stück weiter auf das über 125 Jahre alte **Teatre Romea**. Das Theater liegt am kleinen Platz Canonge de Colom, den die massigen Mauern des Antic Hospital de la Santa Creu schier erdrücken. Im 11. Jh. als Pilgerhospiz errichtet, diente das Hospital zum Hl. Kreuz ab dem 15. Jh. als Krankenhaus.

Dieses zog Anfang des 20. Jhs. in die neuen Gebäude des Hospital de Santa Creu i de Sant Pau > S. 132 im Norden der Stadt um. Heute sind in dem Bau die medizinische Fakultät und – in der barocken Casa de Convalescència – die **Katalanische Staatsbibliothek** untergebracht. In der ehemaligen Hospitalkapelle werden wechselnde Kunstausstellungen gezeigt.

An die Nordseite der Anlage grenzt die beschauliche **Plaça Dr. Fleming**. Um die Büste des Nobelpreisträgers Alexander Fleming (1881–1955), Mitentdecker des Penicillins, scharen sich zur Siestazeit die Bewohner von El Raval, einem der ärmsten Viertel der Stadt.

PLAÇA DEL PI ★ ■ E7

Zurück auf den Rambles und weiter Richtung Hafen gehend, fällt mitten auf dem Boulevard Joan Mirós riesiges, rundes **Pflastermosaik** und an der Nordseite der Rambla die **Casa Bruno Cuadros** (19. Jh.) ins Auge. Das mit Regenschirmen und einem Drachen originell dekorierte Haus beherbergte früher ein Geschäft für Regenschirme. Es markiert den Schnittpunkt des Carrer Boqueria und des schmalen Carrer Cardenal Casañas.

Letzterer führt zu einem der schönsten Altstadtplätze Barcelonas, zur Plaça del Pi, die wegen ihrer guten Akustik und dem nie abreißen Strom zahlungswilliger Touristen eine sehr beliebte Bühne für zahlreiche Straßenmusikanten ist. Häuser mit schmucken Fassaden umgeben den Platz.

Das Bild des Platzes bestimmt jedoch die gotische Kirche **Santa Maria del Pi** (1322–1453). Die Fensterrosette über dem Haupteingang an der Westfront zählt zu den größten der katalanischen Gotik, und innen dämpfen schöne Glasmalereien das einfallende Licht. Sehenswert ist außerdem das Grabmal des Malers Antoni Viladomat (18. Jh.).

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Bar del Pi ① €–€€ ■ E7

Bar mit Terrasse auf der Plaça del Pi, wo man in der Sonne bzw. im Schatten von Platanen sitzen und das Treiben beobachten kann. Gute Tapas, immer voll.

• Plaça de Sant Josep Oriol, 1

📞 Liceu | Tel. 933 02 21 23

www.facebook.com/bardelpi

SHOPPING

Die Plaça del Pi ist in zweiwöchigem Rhythmus Fr–So Schauplatz eines interessanten **Ökomarkts**, auf dem handwerklich hergestellte Köstlichkeiten wie Honig, Süßwaren und Käse angeboten werden. Auf der direkt angrenzenden Plaça de Sant Josep Oriol halten Maler aus Barcelona und Umgebung außerdem Sa und So einen **Kunstmarkt** ab.

GRAN TEATRE DEL LICEU

11 ■ D7

Bei der Einmündung des Carrer de Sant Pau auf die Rambla dels Caputxins steht man vor dem Gran Teatre del Liceu. > mehr S. 17 Punkt 29 Das Opernhaus entstand 1845, brannte aber schon 1861 aus. Nach seinem Wiederaufbau stieg es rasch zu einem Haus mit Weltruf auf – und Anfang des 20. Jhs. war es sogar die

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Der Autor Robert Möginger taucht mit Ihnen ein
in das Leben der katalanischen Metropole.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0404-1



9 783846 404041

WWW.POLYGLOTT.DE